WOLFGANG RADT

KATALOG ṢANĀ / JEMEN 1970

W. RADT, KATALOG ṢANA (–) / JEMEN 1970

DEUTSCHES ARCHÄOLOGISCHES INSTITUT

KATALOG DER STAATLICHEN ANTIKENSAMMLUNG VON ṢANĀ' UND ANDERER ANTIKEN IM JEMEN

AUFGENOMMEN VON DER
DEUTSCHEN JEMENEXPEDITION 1970

VON
WOLFGANG RADT

IN KOMMISSION BEI
BUCHHANDLUNG WASMUTH K.G. BERLIN 1973

© 1973 Deutsches Archäologisches Institut
Gesamtherstellung: Stiftland-Druckerei und Verlag, Waldsassen-Bayern
Printed in West Germany

VORWORT

Bei der Reise einer deutschen Forschungsgruppe im September und Oktober 1970 durch die Republik Jemen (vgl. AA 1971, 253 ff.) bot sich Gelegenheit zu einer fotografischen Bestandsaufnahme der Antikenbestände in der staatlichen Antikensammlung der Hauptstadt Ṣan'ā'. Da diese Bestände von beträchtlichem wissenschaftlichem Wert bisher zu großen Teilen unveröffentlicht sind, gebührt unser besonderer Dank den jemenitischen Behörden für die unkonventionelle und liberale Art, in der sie uns ein völlig freies Arbeiten gestatteten und uns die Publikationserlaubnis für alle Stücke übertrugen. Hervorzuheben ist hier der persönliche Einsatz von I. al-Akwa' und M. al-Iryāni sowie überhaupt die freundliche Zuvorkommenheit, mit der wir von hohen und höchsten Regierungsvertretern bedacht wurden.

Vorliegender Katalog vereinigt nur die Stücke von archäologischem und kunstwissenschaftlichem Interesse in möglichster Vollständigkeit, nicht aber rein epigraphische Bestände. Diese werden von W. W. Müller (Tübingen) in der Ephemeris für Semitische Epigraphik gesondert publiziert *. In der gleichen Weise wurde die Arbeit auch bei den im Anhang (Nr. 87 ff.) behandelten Antiken, die wir bei unseren Exkursionen von Ṣan'ā' aus im Landesinneren entdeckten, geteilt. Alle in diesem Katalog mitgeteilten Lesungen von Inschriften sowie Kommentare dazu werden W. W. Müller verdankt. Er förderte die Arbeit auch durch viele Hinweise und ständige Hilfsbereitschaft.

Der Entschluß, die im Landesinneren aufgefundenen Antiken dem Katalog von Ṣan'ā' anzuschließen, geht vor allem auf die Tatsache zurück, daß viele der Stücke von den uns begleitenden Regierungsvertretern an Ort und Stelle für das Museum von Ṣan'ā' erworben, andere für den Abtransport dorthin sichergestellt wurden. Ferner erlaubte eine solche zusammenhängende Publikation eine Zusammenstellung nach thematischen und ikonographischen Gesichtspunkten, unabhängig von den Zufälligkeiten des Fundortes.

Bei den Beständen von Ṣan'ā' ließ sich in den meisten Fällen die Herkunft der Stücke nicht mehr ermitteln, da ein Inventar nicht besteht. Die Sammlung geht auf ein vom ehemaligen Imām des Jemen eingerichtetes Museum zurück. Es befand sich bis zum Sturz des Imām im Erdgeschoß seines Gästehauses. Die Antiken blieben dort auch, als das Gebäude zum Innenministerium der Republik umgewandelt wurde. Als wir 1970 dort arbeiteten, handelte es sich bei dem Aufbewahrungsraum eher um ein Depot als um ein Museum. Es war beabsichtigt, die Bestände in das neue Bibliotheksgebäude zu über-

* Die ersten Beiträge sind inzwischen erschienen: Neue Ephemeris für Semitische Epigraphik 1 (Wiesbaden. 1972).

führen und dort in würdiger Aufstellung dem Publikum zugänglich zu machen. Nach brieflicher Mitteilung des zuständigen hohen Beamten, Herrn I. al-Akwa', wurden die Antiken Ende 1970 oder Anfang 1971 von dem italienischen Archäologen Dr. Paolo Costa nach dem Dār aš-Šukr in Ṣan'ā' umgeräumt (Auskunft von W. W. Müller). Über den früheren Zustand des Museums und Literatur dazu vgl. A. Grohmann, Arabien. HAW, Kulturgeschichte des Alten Orients III 4 (München 1963) 113 f.

Eine eingehende wissenschaftliche Behandlung der hier vorgelegten Antiken war bei der Kürze der zur Verfügung stehenden Zeit und den Bibliotheksverhältnissen in Frankfurt/Main nicht möglich. So soll dieser Katalog vor allem als Grundlage zu weiterführenden Arbeiten mit bisher unbekanntem Material angesehen werden.

LISTE DER ABKÜRZUNGEN

Annali Napoli	=	Annali dell' Istituto Orientale di Napoli.
Doe, Südarabien	=	B. Doe, Südarabien. Antike Reiche am Indischen Ozean (In: Neue Entdeckungen der Archäologie, 1970).
Fakhry	=	A. Fakhry, An Archaeological Journey to Yemen I—III (Kairo 1952).
Grohmann	=	A. Grohmann, Arabien (HAW; Kulturgeschichte des Alten Orients III 4, 1963).
Ja	=	A. Jamme, Sabaean Inscriptions from Maḥram Bilqīs (Mārib). Publications of the American Foundation for the Study of Man, ed. W. F. Albright, III. (Baltimore 1962).
Rathjens—Wissmann	=	C. Rathjens — H. von Wissmann, Vorislamische Altertümer. Rathjens — v. Wissmannsche Südarabienreise I (Hamburgische Universität, Abhandlungen aus dem Gebiet der Auslandskunde 36, 1931).
RES	=	G. Ryckmans, Répertoire d' Epigraphie Sémitique V—VII, ab 1928.
Sabaeica	=	C. Rathjens, Sabaeica I. II. Bericht über die archäologischen Ergebnisse seiner zweiten, dritten und vierten Reise nach Südarabien (Mitteilungen aus dem Museum für Völkerkunde in Hamburg XXIV 1953. 1955).

KATALOG

1. *Stierkopfprotome* Taf. 1

Kalkstein. L Oberseite 49 cm, L Einlaßzapfen 12,5 cm.

Halsband mit Glöckchen oder Blüten. Abgesetzter Zapfen zum Einlassen in eine Mauer oder andere Bauanlage. Rinne von viereckigem Querschnitt auf der Oberseite. Wasserspeier oder Abfluß einer großen Opferplatte.

2. *Stierkopfprotome* Taf. 1

Kalkstein. L 18 cm.

Die Protome war Teil einer Opferplatte, von der noch ein Ansatz erhalten ist. Auf der Oberseite Rinne von viereckigem Querschnitt.

3. *Stierkopfprotome* Taf. 2

Kalkstein. H Stirnseite 28 cm. Aufgeklebte Nr. 33.

Auf der Oberseite Rinne von viereckigem Querschnitt. Wasserspeier oder Abfluß einer großen Opferplatte.

4a—c. *Drei Stierkopfprotomen* Taf. 2

Kalkstein. H der Fronten, von links nach rechts: a. 6,5 cm, b. 8,5 cm, c. 9 cm.

Alle drei Stücke stammen von Opferplatten und haben Abflußrinnen auf der Oberseite.

5a—c. *Drei Stierkopfprotomen* Taf. 2

Die beiden linken Stücke aus Kalkstein, das rechte aus Alabaster. Längen, von links nach rechts: a. 27 cm, b. 27 cm, c. 17,5 cm.

Bei Stück c handelt es sich um eine vollständige kleine Opferplatte, bei a und b um Fragmente. Alle haben Abflußrinnen auf der Oberseite. Das Stück a stammt wohl aus al-Ḥuqqa.

Vgl. Rathjens—Wissmann 54 f. mit Abb. 27.

6. *Stierkopfprotome* Taf. 3

Kalkstein. L 65 cm.

Abflußrinne von viereckigem Querschnitt auf der Oberseite. Sechskantiger Schaft ohne besonderen Einlaßzapfen. Wasserspeier oder Abfluß einer großen Opferplatte.

7. *Stierkopfprotome* Taf. 3

Kalkstein. L 66 cm, H Front 24 cm.

Abflußrinne von gerundetem Querschnitt auf der Oberseite. Unterseite des Kopfes mit schematischer Angabe von Maul und Nüstern. Kein Einlaßzapfen. Wasserspeier oder Abfluß einer großen Opferplatte.

8. *Opferplatte mit zwei Stierkopfprotomen* Taf. 4

Kalkstein. L ca. 1 m.

Die Protomen mit Rinnen auf der Oberseite dienten wohl dem Abfluß von Trankopfern.

9. *Opferplatte* Taf. 4

Kalkstein. L 31 cm.

Die Rinne diente wohl dem Abfluß von Trankopfern. Eine Kopfprotome besaß diese Platte nicht.

10. *Blockfragment mit Weinranke* Taf. 4

Kalkstein. L an der glatten Kante 17,5 cm.

Das Fragment kann von einem Baublock oder einem Pfeiler stammen. Ein Felide (?) beißt in eine Weintraube.

11a—c. *Drei Weinranken-Fragmente* Taf. 4

a: schwarzer Vulkanstein. b. c: Kalkstein. Größte L, von links nach rechts: a. 25 cm, b. 18 cm, c. 13 cm.

Das Stück a stammt von einer Verkleidungsplatte, b und c von Baublöcken oder Pfeilern. Grohmann 198 mit Taf. 9, 3. Von derselben Platte stammen hier wohl noch Fragmente auf Taf. 5 (13 b). Taf. 7 (18 a. 20a. b). Die bei Grohmann 197 Abb. 79 abgebildete Platte aus Ġaimān ist im Museum Ṣan'ā' nicht aufzufinden. Handelt es sich um einen weniger zerstörten Zustand (in ungenauer Widergabe) der auch heute noch vorhandenen und hier abgebildeten Reste?

12a—c. *Drei Fragmente mit Weinranken* Taf. 5

Kalkstein. H von links nach rechts: a. 24 cm, b. 25 cm, c. 15 cm.

a. Bruchstück einer kannelierten Säule, bei der sich über die Kanneluren Weinranken in Relief hinzogen. Kapitell durch tauartigen Wulst vom Schaft abgesetzt. Die erhaltenen Reste deuten auf ein Blattkapitell. Der Grundriß der Säule war nicht ganz rund, sondern quadratisch, mit abgerundeten Kanten.

b. Bruchstück eines Reliefpfeilers. Zwei reliefierte Seiten erhalten. Weinranken und pikkender Vogel.

c. Bruchstück eines Reliefpfeilers. Zwei reliefierte Seiten erhalten. Weinranken.

13a—c. *Drei Fragmente* Taf. 5

a. c: Kalkstein. b: schwarzer Vulkanstein. Größte L, von links nach rechts: a. 22 cm, b. 14 cm, c. 18 cm.

a. Bruchstück eines Pfeilers mit Weinranken. Zwei reliefierte Seiten erhalten.

b. Bruchstück einer Verkleidungsplatte mit Weinranken und Mäander. Vgl. Nr. 11a.

c. Bruchstück eines Baublocks mit Reliefdarstellung einer kannelierten Säule mit Blattkapitell. Daneben Zweige oder Ranken. Vor den Kanneluren der Säule ein nicht identifizierter Gegenstand.

14. *Weinrankenpfeiler* Taf. 6

Kalkstein. L 1,30 m.

Mindestens eine Seite des Pfeilers ist nicht reliefiert. Zwei Seiten sind auf Grund der Lagerungsumstände nicht überprüfbar. Die Weinranke entspringt einem Blätterkelch. Grohmann 200 mit Taf. 9, 1.

15. *Platte mit Monogramm und Weinranken* Taf. 6

Alabaster. L 52,5 cm.

Im Mittelfeld der Platte eine apotropäische Formel, flankiert von zwei gleichartigen Symbolen (Gefäßen? Menschlichen Figuren? Granatäpfeln?). Der umlaufende Weinrankenfries entspringt mit zwei Ranken aus einem Blattkelch. Auf der nicht abgebildeten Schmalseite ein Rosettenfries. Lesung der apotropäischen Formel (W. Müller): 1. wd; 2. ʾb (= Ja 508).

16. *Inschriftplatte mit Weinranken* Taf. 6

Alabaster. H der erhaltenen Seite 44 cm. Herkunft: Nach der arabischen Aufschrift aus Mārib.

Der das Inschriftfeld rahmende Weinrankenfries entspringt mit zwei Ranken aus einem Blattkelch. Lesung der Inschrift (W. Müller): 1. wdʾb; 2. wḏḥm (= Ja 507).

17a—c. *Drei Fragmente* Taf. 6

Kalkstein. H linkes Stück 11 cm, Br mittleres Stück 18 cm, Br rechtes Stück 17 cm. Herkunft: Das Kapitellfragment a wohl aus Šibām-Kaukabān.

a. Bruchstück eines Blattkapitells, von runder Säule. Das Kapitell war durch einen strickartigen Wulst vom Schaft abgesetzt.

b. Bruchstück eines Blocks oder Pfeilers mit Weinranken.

c. Reliefbruchstück mit Darstellung eines Möbelbeins in Form eines stilisierten Rinderfußes(?).

Zum Kapitellfragment vgl. Nr. 24. Zum rechten Stück vgl. ein besser erhaltenes, das jetzt im Museum von Ṣan'ā' nicht mehr aufzufinden ist: Grohmann 242 Abb. 111.

18a—c. *Drei Fragmente mit Weinranken* Taf. 7

Linkes Stück a: schwarzer Vulkanstein, die beiden rechten Stücke, b. c: Alabaster. H a. 20 cm, b. 14 cm, c. 12 cm.

Alle drei Stücke stammen von Verkleidungsplatten. Vgl. Nr. 11a.

19. *Zwei Fragmente* Taf. 7

Kalkstein. H zwischen 8 und 11 cm, Br zwischen 6 und 21 cm.

Fragmente von Baublöcken und Verkleidungsplatten. Auf dem Stück links eine an einer Weintraube knabbernde Ziege (Steinbock?).

20. *Zwei Fragmente mit Weinranken* Taf. 7

Dunkler Vulkanstein. H linkes Stück 27 cm, rechtes Stück 13 cm.

Beide Bruchstücke von Verkleidungsplatten. Vgl. Nr. 11a.

21a—c. *Drei Fragmente* Taf. 7

Kalkstein. H linkes Stück, a. 17 cm, L mittleres Stück, b. 17 cm, H rechtes Stück, c. 28 cm. Herkunft: Das Kapitellfragment wohl aus Šibām-Kaukabān.

a. Bruchstück eines Blattkapitells.

b. Bruchstück mit Weinranken.

c. Bruchstück einer Verkleidungsplatte mit dreifach abgestufter Nische. Darüber Bogen mit Blattwedeln. Zwischen diesen ein granatapfelartiges(?) Symbol. Die Nische war wohl beiderseits von Säulen in Relief flankiert, welche die Blattwedel trugen. Auch stilisierte Palmbäume wären möglich.

Zum Kapitellfragment vgl. Nr. 24.

22a—c. *Drei Fragmente mit Pflanzendarstellungen* Taf. 8

Alabaster. H linkes Stück, a. 29 cm, H mittleres Stück, b. 22 cm, L rechtes Stück, c. 30 cm. Herkunft: Mārib.

Die Stücke stammen wohl von einem Verkleidungsplattensystem. Getreideähren und Mohnkapseln.

b. Mit anpassendem Fragment, L 32 cm. Grohmann 204 mit Anm. 10 Taf. 13, 1.

23. *Akanthuskapitell* Taf. 8

Sandstein. H 34,5 cm.

Über den Akanthusblättern befinden sich Weinranken und auf der Mitte jeder Seite eine Rosette. Ein quadratisches Dübelloch auf der Oberseite, ein rundes auf der Unterseite.

24a—d. *Vier Blattkapitelle* Taf. 8. 9

Kalkstein. Alle vier Stücke haben gleiche Größe: H vom unteren Blattansatz bis Oberkante 26/27 cm. Herkunft: Wohl aus Šibām-Kaukabān.

Die Kapitelle sind voll ausgearbeitet, stammen also von freistehenden Säulen. Sie waren alle an den Schaft angearbeitet. Vgl. die Basen Nr. 25. 26a.

Grohmann 214 mit Abb. 97 Taf. 11, 2.

25. *Vier reliefierte Säulenbasen* Taf. 9

Kalkstein. Alle in den Maßen etwa gleich. L des Rosettenfeldes schwankt zwischen 15 und 16,5 cm. Br der Basen unten 18/19 cm. Herkunft: Šibām-Kaukabān.

Vermutlich bestanden die Säulen einschließlich Basis und Kapitell jeweils aus einem Stück.

Grohmann 214 mit Abb. 97 Taf. 12, 1.

26. *Drei Säulenfragmente* Taf. 10

Kalkstein. Linkes Stück, a. Br des Rosettenfeldes 16 cm, H 42 cm, mittleres Stück, b. H 35 cm, rechtes Stück, c. H 45 cm. Herkunft: Šibām-Kaukabān.

Das mittlere Säulenbruchstück stammt von einem Schaft der Art, zu der auch die Basis links gehört. Das rechte Stück ist stärker.

Grohmann 214 mit Abb. 97 Taf. 12, 1.

27a—c. *Drei Fragmente von Säulenschäften* Taf. 10

Kalkstein. H des linken Stückes, a. 35 cm.

Die Bruchstücke gehören zu Kapitellen und Basen wie Nr. 24. 25.

28a—c. *Drei Fragmente* Taf. 10

Kalkstein. H von links nach rechts: a. 18 cm, b. 19 cm, c. 14 cm.

a. c. Bruchstücke runder, kannelierter Säulenschäfte. b. Bruchstück eines runden Schichtenkapitells.

29. *Schichtenkapitell* Taf. 10

Kalkstein. H 19 cm.

Viereckiges Dübelloch auf der Unterseite. Einfachste Form eines Schichtenkapitells.

30. *Baublock mit Nischengliederung* Taf. 11

Kalkstein. L 56 cm.

Der Block gehörte zum System einer Wandgliederung mit Motiven der Nischenarchitektur.

Grohmann 198 Taf. 9, 2. Das Stück ist bei Grohmann auf dem Kopf stehend abgebildet und fälschlich als Platte bezeichnet, während es sich tatsächlich um einen tiefen Block handelt.

31. *Wandverkleidungsplatten mit Nischengliederung* Taf. 11

Alabaster. Br des großen Stückes in der Mitte: 32 cm. Herkunft: Zwei der Stücke stammen nach den arabischen Aufschriften aus Mārib.

Außer der Nischengliederung weisen zwei Stücke Friese von stark stilisierten Steinbockköpfen auf. Bei dem Stück Mitte/links kann es sich um eine Stele handeln. Unter dem Steinbockfries eine Inschrift und im großen Feld Rest einer nicht gedeuteten Reliefdarstellung. Lesung der Inschrift (W. Müller): .m / wbḫtn.

32. *Wandverkleidungsplatte* Taf. 12

Alabaster. H 27 cm.

Über den Nischen je eine Dreiergruppe von stark stilisierten Steinbockköpfen.

33a. b. *Wandverkleidungsplatten mit Nischengliederung* Taf. 12

Die meisten Kalkstein; je ein Stück Sandstein und Alabaster. H des größten Stückes 55 cm.

Ein Stück weist neben der Nischengliederung einen strickartig gedrehten Wulst auf.

34a. b. *Wandplatten* Taf. 11

a. Kalkstein; b. Roter Vulkanstein. a. L 50 cm, b. Br 21,5 cm. Herkunft: a. wohl Mārib.

Die einfach durch eine Ritzlinie umrahmten, gespitzten Rechteckfelder sollen wohl den Verband einer Quadermauer nachahmen. a zeigt eine beiderseitige Verschmälerung am einen Ende (leichte Abarbeitung).

Grohmann 201 Taf. 11, 1 (es handelt sich um das hier abgebildete Stück 34a). Die Platten aus den Grabungen bei al-Ḥuqqa sind bei Grohmann a.O. zitiert. Eine stilistische Einordnung durch G. van Beek findet sich bei R. Bowen—F. P. Albright, Archaeological Discoveries in South Arabia (1958) 295 Taf. 213 (type 5).

35. *Steinernes Möbelfragment* Taf. 12

Alabaster. H 19 cm.

Beinrest der steinernen Nachbildung eines hölzernen Möbelstückes. Mit Nischengliederung.

36. *Rest einer Möbelnachbildung* Taf. 12

Alabaster. H 18 cm.

Rest eines gedrechselten Stabes in Reliefdarstellung auf einer Verkleidungsplatte. Wohl von einer Nachbildung eines hölzernen Möbels in Stein.

37. *Steinbockfriese* Taf. 13

Kalkstein. L des oberen Stückes 72 cm, des unteren 51 cm.

Zwei große Baublöcke mit Friesen von stark stilisierten Steinböcken. Das untere Stück ist ein Eckblock. Der Fries setzt sich in gleicher Art um die Ecke fort: Steinbockköpfe, darunter Zahnschnitt.

38a. b. *Friese von Steinbockköpfen* Taf. 13

a. Drei Stücke Kalkstein. L von links: 24 cm, 32 cm, 31 cm. b. Linkes Stück Kalkstein, rechtes Stück Alabaster. L von links: 31 cm, 23 cm.

Bei den Stücken handelt es sich teils um Baublöcke, wohl Mauerbekrönungen, teils um Platten mit etwas vertiefter Oberfläche, vielleicht Opferplatten.

39a—c. *Fragmente von Verkleidungsplatten mit Steinböcken* Taf. 14

Alabaster. Br des Relieffeldes mit Rahmen beim linken Stück, a. 13 cm, Gesamt-Br des rechten Stückes, b. 25 cm, c. H 24 cm. Herkunft: Das Stück mit arabischer Aufschrift stammt dieser zufolge aus Mārib.

Bei den drei Stücken handelt es sich um Verkleidungsplatten von Wänden oder steinernen Möbeln.

40. *Fragment mit Steinbock und Pfeil* Taf. 14

Roter Marmor. Br 18 cm.

Neben einem nach links springenden(?) Steinbock ein Symbol, das einem Pfeil oder einer Lanzenspitze gleicht, möglicherweise aber auch zu einem größeren, monogrammartigen Gebilde gehörte.

41a. b. *Zwei Adlerreliefs* Taf. 14

Kalkstein. L linkes Stück, a. 48 cm, rechtes Stück, b. 30 cm. Herkunft: Das linke Stück stammt laut der arabischen Aufschrift aus Mārib.

Es handelt sich um Bruchstücke von Verkleidungsplatten. Auf dem rechten Stück ist der Rest einer Inschrift erhalten. Dieser lautet nach Lesung von W. Müller: ...]'mm/

42. *Verkleidungsplatte mit Seepferd* Taf. 15

Kalkstein. L des Bildfeldes mit Rahmen: 29 cm.

Vom fast gänzlich zerstörten oberen Feld sind noch Reste einer Greifen- oder Löwengruppe, antithetisch beiderseits einer Vase, erhalten. Darunter ein Mäanderband und unter diesem ein Bildfeld mit einem vorzüglich gearbeiteten und erhaltenen Seepferd.

43a. b. *Wandschmuckplatten* Taf. 15

Alabaster. L: a. 17,5 cm, b. 24 cm.

Die Platten sind auf der Rückseite nur roh abgeschlagen und zum Einsetzen in einen Mauerverband gedacht. Die Pfauendarstellung ist ungewöhnlich.

44. *Reliefplatte mit Reiter* Taf. 16

Roter Stein. H an der rechten Kante 32,5 cm.

Die Darstellung ging nach links weiter. Platte dort gebrochen. An rechter Schmalseite viereckiges Dübelloch für Anschluß an weitere Platte. Unterer Abschluß der Platte leicht bogenförmig. Auf der unteren Schmalseite Weinranke in Relief. Einzelne Teile der Reiterszene, wie Arme und Beine, waren unterhöhlt gearbeitet und sind abgebrochen. Der Reliefgrund ist nur roh geglättet. Nach den vorhandenen Resten ist es unsicher, ob die Figur links vom Reiter gegen diesen anstürmte oder sich ebenfalls nach links bewegte. Ferner bleibt unklar, ob es sich bei der linken Figur um einen Kämpfer zu Fuß, einen Reiter, oder vielleicht auch einen Kentauren handelte. Die Platte stammt wohl von einem bogenförmigen Durchgang.

45. *Bogenstein mit Löwengreif* Taf. 17

Kalkstein. H 40 cm, T 22 cm.

Der Block stammt vom Bogen eines Durchganges und zeigt auf der Bogenunterseite eine Weinranke. Die Rahmung der Bogenfront bildete ein strickartig gedrehter Wulst, kombiniert mit einem stark stilisierten Eierstab. Von den figürlichen Reliefs der Bogenfront ist ein weiblicher Löwengreif größtenteils erhalten.

Grohmann 229 Taf. 19, 1; 200 Taf. 10, 1. Es ist Grohmann entgangen, daß beide Reliefs zu demselben Block gehören.

46. *Kleiner Block mit Stierkopf* Taf. 18

Kalkstein. H 8,5 cm, T 17 cm. Herkunft: Wohl aus Ġaimān.

Das Stück ist auf der linken Seite gebrochen. Es wurde noch vor kurzem von G. Garbini in Ġaimān fotografiert und offenbar inzwischen nach Ṣan'ā' gebracht. Vgl. Annali Napoli 30, 1970, 404 mit Taf. 17 c.

47. *Reliefplatte mit Panther* Taf. 18

Kalkstein. L 40 cm.

Verkleidungsplatte mit Darstellung eines springenden, gefleckten Panthers und eines frontalen Panther(?)-Kopfes in zwei durch Steg voneinander abgesetzten Feldern.

48. *Reliefstein mit Fischen und Monogramm* Taf. 18

Grauer Kalk(?)stein. Br der Seite mit Monogramm 10,5 cm.

Fragment eines Pfeilers. Zwei Seiten mit Reliefs: Fische an der Angel, darüber Rest einer Inschrift. Monogramm, darüber Mäanderband mit Rosetten. Lesung der Inschrift (W. Müller): ʿr[...

Zur Seltenheit des Fischmotivs vgl. B. Doe, Südarabien (1970) 113 Taf. 2.

49. *Reliefblock mit Ziege* Taf. 18

Sandstein. H 28,5 cm, T 26 cm.

Neben einem Baum steht eine den Kopf zurückwendende Ziege. Baublock.

50. *Reliefblock mit Kentauren* Taf. 19

Kalkstein. H 46 cm, Br 35 cm.

Von einem Pfeiler, vielleicht Türumrahmung. Hauptseite: baumschwingende Kentauren in Registern übereinander. Nebenseite: an einem geraden Zweig aufgereiht je zwei Blätter, Vögel und Früchte (Mohnkapseln? Granatäpfel?).

51. *Relieffragment mit Kentauren* Taf. 19

Kalkstein. H 39 cm.

Von Pfeiler oder Türumrahmung (vgl. Nr. 50). Baumschwingende Kentauren in Registern übereinander.

52. *Reliefplatte mit sitzendem Mann* Taf. 20

Kalkstein. H 27 cm.

Die Platte ist links gebrochen. Thronender bärtiger Mann in langem Gewand auf Sessel mit hoher, stark betonter Lehne. In seiner Linken ein Dolch oder kurzes Schwert, in der Rechten Stab oder Lanze.

53a—d. *Vier rohe Gesichtsstelen* Taf. 20

Kalkstein. a: H 50 cm, T 17 cm, b: H 58 cm, T 17 cm, c: H 60 cm, T 17 cm, d: H 64 cm, T 14 cm.

Die Stücke a—c tragen über dem Gesicht Inschriften. Bei a und b laufen vom Kopf aus zwei leicht vertiefte, glatte Streifen abwärts. Lesung der Inschriften (W. Müller): b: 1. ʾṯfn/bn/.g(l)dm 2. ʿbd/wbn/ḥzfrm c: .]hbm. Die Inschriften von a und d konnten nicht entziffert werden.

Zum Typus vgl. Grohmann 185.

54. *Augenstele* Taf. 21

Kalkstein. H 22,5 cm, Br 12,5 cm.

Rohe Stele mit rhombenförmigen Augen und Inschrift. Lesung der Inschrift (W. Müller): rʾbt.

Zwei ähnliche Stücke sind abgebildet bei D. H. Müller, Sabäische Alterthümer in den Königlichen Museen zu Berlin (SBBerlin 1886) 18 Taf. 13, 4. 5. Das hier abgebildete Stück ist erwähnt bei Grohmann 184 Anm. 3.

55. *Stele mit Büste eines Mannes* Taf. 21

Alabaster. H der Platte, ohne Kopf 51,5 cm. Herkunft: Umgebung von al-Ǧūba.

Rechter Arm in Gruß- oder Gebetsgestus erhoben. Linker Arm vor die Brust gelegt; die linke Hand hält einen kegelförmigen, geschuppten Becher. Kurzärmeliges Gewand mit Zottensaum am weiten Halsausschnitt. Zwei Halsketten, davon eine mit gegenständigen Tierköpfen in der Mitte. An jedem Handgelenk ein doppelter Armring. Kurze Haartracht. Inschrift auf dem leicht vorspringenden Sockelstreifen. Lesung der Inschrift (W. Müller): 1. brlt/ḏt/byt/ʿmḫzr/bn/qśmm 2. wbḫtn/bnt/ʾmt/ʿm.

In Typus und Gestus ähnlich ist eine Stele im Museum Bombay; Grohmann 225 f. Abb. 103. Vgl. eine Stele aus Baihān: A. Jamme, Anadolu Araştırmaları III 1 (Ankara 1955), 120 f. Nr. 390 Taf. 23. Ähnlich ist auch ein Stück aus dem Friedhof von Timnaʿ: R. L. Cleveland, An Ancient South Arabien Necropolis (1965) Taf. 41 (TC 553).

56. *Stele eines Mannes im Wickelrock* Taf. 21

Alabaster. H 44 cm. Herkunft: al-Ǧūba.

Nach links gewendeter Mann im Wickelrock. Oberkörper unbekleidet. An jedem Oberarm ein Armreif. In den Gürtel gesteckt ein langer Dolch. In der linken Hand ein Schwert, die Rechte im Gruß- oder Gebetsgestus erhoben. Barfüßig. Oben in schmalem Reliefstreifen drei Stierköpfe. Inschriften über und unter dem Hauptbildfeld. Lesung der Inschrift (W. Müller): 1. ġwṯʾl/bn/ʿsmm 2. ʿmyṯʿ/bn/ʿsmm.

57. *Stierkopfstele* Taf. 21

Alabaster, gelblich mit roten Adern. H 48,5 cm, Br oben 32 cm, über Ausklinkung 27,5 cm, unten 26 cm. Herkunft: al-Ǧūba.

Auf der Rückseite glatte Alabasterstele mit Stierkopf in hohem Relief. Unten Ausklinkungen zum Einlassen. Grabstele?

Vgl. ein ähnliches Stück aus Baihān, A. Jamme, Anadolu Araştırmaları I 1 (Ankara 1955) 121 f. Nr. 391 Taf. 23. Vergleichbar ist eine Stele aus dem Friedhof von Timnaʿ: R. L. Cleveland, An Ancient South Arabien Necropolis (1965) Taf. 65 (TC 1686).

58. *Stele eines Mannes mit Blüte* Taf. 22

Kalkstein. H 24,5 cm.

Kleine Stele oder Orthostat. Nach links gewandter Mann in langem Gewand mit kurzen Ärmeln. An beiden Fußgelenken wohl mehrere Fußringe, an jedem Handgelenk ein Armreif. Am Hals mehrere Halsreifen oder Ketten. In der erhobenen Rechten eine Blüte, in der Linken ein rollenartiger Gegenstand. Möglicherweise handelt es sich wegen des langen Haares und der leicht betonten Brustpartie auch um eine Frau.

59. *Fragment einer Stele mit Gesicht* Taf. 22

Kalkstein. Br 27 cm, T 18 cm.

Schematisches Gesicht mit abstehenden Ohren. Haaransatz durch einfache Linie angedeutet. Inschrift auf dem oberen Rand der Stele. Lesung der Inschrift (W. Müller): ḏrḥm/ḏt/ʿrm.

60. *Stele mit Kamelreiter* Taf. 22

Sandstein. H 61 cm.

Zwei Bildfelder: Oben ein Kamelreiter mit Lanze und herabhängendem Kopftuch; unten ein Mann mit ebensolchem Kopftuch und zwei Hunden an der Leine. Er hält in der Hand einen länglichen Gegenstand, der vielleicht aber nur das Ende der Hundeleine meint. Das untere Ende der Stele ist zum Einlassen in eine Basis gearbeitet. Inschriften über und neben dem Kopf des Kamelreiters und rechts neben dem Hundeführer. Die Inschrift auf dem Oberteil der Stele entzieht sich wegen schlechter Erhaltung einer zusammenhängenden Lesung. Die Zeilen auf dem Mittelteil lesen sich wie folgt (W. Müller): zmn/bn/zʾn.

Stilistisch recht ähnlich ist eine Stele bei Grohmann 227 f. Abb. 104.

61. *Stele mit Lunula und rohen Figuren* Taf. 22

Kalkstein. Br Oberkante 32,5 cm.

Nach unten sich verjüngende Stele mit drei Bildfeldern. Oben das Mondsichel- oder Hörnersymbol (Lunula), mit runder Scheibe (Sonne oder Venus). In der Mitte eine rohe menschliche Figur mit langem Faltengewand. Unten zwei rohe Kriegerfiguren mit Lanzen und kurzen Faltenröcken. Die rechte Figur trägt wohl außerdem einen Rundschild. Die beiden oberen Felder sind gerahmt von aus der Wandverkleidung entlehnten Gitter- oder Leistenmotiven. Inschrift über dem unteren Feld. Lesung (W. Müller): 1. nṣb/ḥrbm/bn/mlkm/wsʿdn 2. /wrfn/bnḥ/rbm.

62. *Fünf Platten mit Gesichtsmasken* Taf. 23

Alabaster. H größtes Stück 30 cm.

Das Stück links oben mit noch erhaltenen eingelegten Augen: Umrandung blauer Glasfluß, Iris weißer matter Stein, Pupille schwarzer Stein. Das Stück links unten mit Inschrift. Lesung (W. Müller): whbʾl (= RES 4709).

63. *Acht rohe Köpfe* Taf. 23

Alabaster. H größtes Stück 26 cm.

Köpfe in stark schematisierender, fast vollplastischer Ausführung. Beim größten Stück

ist durch drei Reihen von Bohrlöchern ein Kinnbart angedeutet.

64. *Torso einer Statuette* Taf. 24

Alabaster. H 15 cm.

Vorder-, Seiten-, Rückansicht. Langes, vorn übereinandergeschlagenes Gewand. Die vorgestreckten Arme waren eingesetzt. Kopf und Unterkörper abgebrochen.

65. *Kollektion von kubischen Sitzfiguren* Taf. 24

Kalkstein. H der größten Figuren 23 cm.

Es handelt sich wohl um Grabbeigaben.

Sabaeica II 61 ff. Grohmann 220 Taf. 15, 2 (das dort abgebildete Stück befindet sich mit auf unserem Foto).

66. *Räucheraltärchen mit Steinböcken* Taf. 24

Kalkstein. H 23 cm. Herkunft: Mārib.

Räucheraltärchen mit Lunula und Steinböcken am Lebensbaum. Inschrift. Lesung (W. Müller): br.šm.

Grohmann 230 Taf. 19, 2 und Verweise. Die »kleinen Steinböcke« sind keineswegs so deutlich zu identifizieren, wie Fakhry 125 f. Abb. 77 angibt.

67. *Räucheraltärchen mit Lunula* Taf. 25

Sandstein. H 16 cm.

Lunula von Leistenmotiven gerahmt, die aus der Wandverkleidung entlehnt sind. Inschrift. Lesung (W. Müller): 1. nicht lesbar, 2. ṭn 3. hqny/'l 4. mqh/b'l 5. nysn/mf 6. nicht lesbar, linke Seite unten: rb'ṭṭ.

Zeilen 1. 2 direkt oberhalb und unterhalb der Lunula.

68. *Oberteil eines Räucheraltärchens* Taf. 25

Kalkstein. Br 8,5 cm.

Auf allen vier Seiten gleichartige Nischengliederung mit Motiven, die der Wandverkleidung entlehnt sind.

69. *Guirlandenkrater* Taf. 25

Grauer Kalk(?)stein. H. 55 cm.

70a—c. *Fragmente einer männlichen Statue* Taf. 25. 26

Bronze. Überlebensgroß, ursprüngliche Gesamt-H ca. 2,3/2,5 m. Herkunft: Naḫlet al-Ḥamrā' oder Ġaimān.

Die Zugehörigkeit des mit Sicherheit aus Ġaimān stammenden Kopfes zu den übrigen Teilen ist nicht sicher. Diese gehören aber nach der Größe zusammen. Auf den Brustteilen Reste einer Inschrift. Die Fragmente des Körpers gehören möglicherweise zu einer in der Literatur erwähnten Statue aus Naḫlet al-Ḥamrā', die das Gegenstück zu der besser erhaltenen Statue Nr. 71 bildete. W. Müller gibt die folgende, vorläufige Lesung der Inschrift auf dem Bruststück, die keinen vollständigen Namen enthält, mit Vorbehalt. Weitere Studien sind notwendig: 1. /ḥm'd/ 2. w/bythmw/ṣs.

Kopf: Grohmann 235 mit Anm. 5 Taf. 22. Doe, Südarabien Taf. 42. Körperfragmente: Grohmann 235 mit Anm. 10. Sabaeica II 103. Daß es sich hier ebenfalls um die Statue eines Negers handeln muß, wie Grohmann a.O. angibt, ist nicht sicher, wie aus den Angaben in Sabaeica a.O. deutlich wird.

71. *Bronzestatue des Königs Damar-'Ali Yuhabirr* Taf. 26. 27

H ca. 2,4 m. Herkunft: Naḫlat al-Ḥamrā'.

Durch die vorliegenden Fotos wird vor allem die Kenntnis von Frisur (schulterlange Haare,

Herrscherbinde) und Details der Gesichtszüge und anderer Körperteile erweitert. Weitere Fragmente der Frisur passen an die Brüche an. Zu der umstrittenen Datierung der Statue ist eine neugefundene Inschrift in Maṣna'at Mārya von Wichtigkeit. Sie wird von G. Garbini ins Jahr 320 n. Chr. datiert und wurde vom Sohn des Ḏamar-'Ali Yuhabirr namens Tha'ran Yuhan'im gesetzt.

Grohmann 235 f. mit Nachweisen Anm. 10. B. Doe, Südarabien 115 mit Anm. 138 Taf. 40. M. al-Iryāni—G. Garbini, Annali Napoli 30, 1970, 405 ff.

72. *Fragmente einer weiblichen Statue* Taf. 28

Bronze. Etwa lebensgroß. Herkunft: Ġaimān?

Zahlreiche Bruchstücke, von denen nur die größeren für die Fotos ausgebreitet wurden, zu einer weiblichen Gewandstatue gehörig. Das Faltengewand zeigt fellartige Teile und korkenzieherförmig gedrehte Fransen an den Säumen. Der Kopf ähnelt sehr einem jetzt im British Museum befindlichen Kopf aus Ġaimān.

Schon früher abgebildete Teile von Statuen in Ṣan'ā' vgl. Grohmann 236 Anm. 5. Sabaeica II 105 mit Anm. 1. Kopf aus Ġaimān: Grohmann 235 Taf. 25. B. Doe, Südarabien Taf. 43.

73. *Bronzestatue eines sitzenden Kleinkindes* Taf. 29

H ca. 50 cm. Herkunft: Amrān (?).

Grohmann 234 f. mit Anm. 5. B. Doe, Südarabien 116 Taf. 41.

74. *Fragmente eines Greifenreliefs* Taf. 29

Bronze. Größte H 48 cm.

Hinterpartie, zwei Füße, Schwanz und Geschlechtsteil von einem auf der Gegenseite offenen großen Bronzerelief, das auf einem Hintergrund befestigt gewesen sein muß.

Zur Anbringung und Technik vgl. die Löwengruppe von Timna', Grohmann 234 mit Anm. 1.

75. *Fragmente von Statuen* Taf. 30

Bronze. L, Fuß 24 cm; Arm 28 cm.

Zwei rechte Hände und ein Fuß mit Sandale von lebensgroßen Statuen. Linker Arm einer unterlebensgroßen Statue. Rechte Brustpartie einer unterlebensgroßen männlichen Statue. Blatt- oder Flügelfragment.

Schon früher abgebildete Teile von Statuen in Ṣan'ā' vgl. Grohmann 236 Anm. 5. Sabaeica II 105 mit Anm. 1.

76. *Fragment einer lebensgroßen Tierfigur* Taf. 30

Bronze. Größte Br 32 cm.

Erhalten ist die hintere Bauchpartie mit Geschlechtsteil eines Stieres (oder Greifen).

77. *Fragmente von Statue und Statuette* Taf. 30

Bronze. Größte H 10 cm.

Drei Füße, wohl von einer Greifenstatue. Beine und Kopffragment einer Greifen- oder Vogelstatuette.

78. *Fragmente von Pferde- und Rinderbeinen* Taf. 31

Bronze. Größte L 25 cm.

Beine von lebensgroßen Bronzestatuen. Der Pferdefuß ist wohl erwähnt bei Grohmann 236 mit Anm. 5.

79. *Fragment eines Bronzepfeilers mit Figuren* Taf. 31

H 69,5 cm.

Es handelt sich um ein Eckstück aus einem vermutlich nach unten einst fortgesetzten Verkleidungssystem. Die Fortsetzung müßte auf einem anderen Gußstück erfolgt sein, da das vorliegende unten nicht abgebrochen ist, aber mit einem anderen Stück zusammengeschlossen gewesen zu sein scheint. Auf der besser erhaltenen Seite frontal dargestellte Sphingen in fünf Registern übereinander. Sie tragen Halsketten oder Pectoralia. An der Ecke ein senkrechter Bildstreifen mit liegenden Steinböcken. Ebenso auf der anderen Seite der Ecke, weniger gut erhalten. Umlaufender oberer Abschluß durch Zahnschnitt.

80. *Fragment eines Bronzepfeilers* Taf. 31
H 35 cm.

Das Bruchstück zeigt Nischengliederung am Schaft und einen abgestuften Sockel oder Kopf. Hohlguß.

81. *Bronzebalken mit Inschrift* Taf. 32
L 1,84 m. Herkunft: Mārib.

Der hinten offene Bronzebalken verkleidete wohl einst als eine Art Hülle den tragenden Holzbalken eines Türsturzes o.ä. Auf dem linken Ende ein Vogel Strauß in Relief. Die Inschrift ist bereits publiziert. Dazu teilt mir W. Müller mit: Der aus dem Tempel von Mārib stammende Bronzebalken ist ediert bei A. Jamme, Sabaean Inscriptions from Maḥram Bilqîs (Baltimore 1962) 245f., unter der Nummer Ja 832; eine Abbildung findet sich im gleichen Werk auf Taf. 51. Als Maße (des auch damals nicht vollständigen Stückes) gibt Jamme an: Plaque: 2,30 m x 89 cm; thickness: 2,5 cm. Inzwischen ist aber noch ein Stück abgebrochen. Ich habe als Maße notiert: 184 cm lang. Schrifthöhe 9,5 cm. Inschrift auf den jetzt in Ṣan'ā' befindlichen zwei Teilen: ḫ/yd'l/wyṯ'mr/hqny/'lmqh/bythw/mšr'm/ b'lmqh/.

82. *Teil eines Bronzegefäßes* Taf. 32
Dm ca. 15 cm. Herkunft: Tempel von al-Ḥuqqa.

Eine gegossene Schale mit umlaufender Inschrift. In al-Ḥuqqa gefunden. Die Inschrift ist publiziert (RES 4093), nach Auskunft von W. Müller. Vgl. Rathjens—Wissmann 86 ff. Abb. 50, wo auch das zugehörige Oberteil des (Räucher-) Gefäßes in Zeichnung abgebildet ist. Dieses Teil scheint jetzt verschollen. Das Unterteil wird hier erstmals abgebildet.

83. *Zwei Bronzeschalen* Taf. 32
Dm ca. 12 cm.

Die aus Bronzeblech getriebenen Schalen sind glatt und tief. Die Standringe sind angelötet.

84. *Rand eines großen Bronzegefäßes* Taf. 33
Dm ca. 30 cm.

Ziselierte Ornamente: Schnurornament, Astragal und lesbisches Kymation mit hängenden Blüten.

85. *Kleiner Bronzestier* Taf. 32
Ort: Bainūn, angekauft für Museum Ṣan'ā'. L 5 cm.

86. *Löwenprotome* Taf. 33
Ort: Bainūn, angekauft für Museum Ṣan'ā'. L 11 cm.

Der stutzenförmige Leibansatz der Protome ist hohl.

87. *Baublock mit Stierkopf und Frauenbüste* Taf. 34
Ort: Ẓafār. Kalkstein. L ca. 70 cm.

Links: frontaler Stierkopf mit 'Donnerkeil' zwischen den Hörnern (Symbol des Mondgottes 'Almaqah: vgl. A. Grohmann, Göttersymbole und Symboltiere auf südarabischen Denkmälern (1914) 34. 67). Rechts: frontale Frauenbüste, Lunula-Schmuck auf der Brust und mit beiden Händen die Brüste haltend.

Typ 'Frau im Fenster', Symbol für Ištar/ʿAṯtar, vgl. R. D. Barnett, A Catalogue of the Nimrud Ivories (1957) 145 ff. 172 f. Der Block ist erwähnt und abgebildet bei G. Garbini, Annali Napoli 30, 1970, 544 Taf. 34 d.

88. *Grabstele* Taf. 34

Ort: Nāʿiṭ. Kalkstein. H der Platte 50 cm, Br 29 cm.

Zwei stehende Figuren in langen Faltengewändern flankieren eine ebenso gewandete sitzende Figur. Die Darstellung befindet sich auf einer mit gespitztem Feldermuster versehenen Wandplatte in Zweitverwendung. Der zinnenartige obere Abschluß gehört erst der Ausarbeitung als Grabstele an. Lesung der Inschrift (W. Müller): hlt/qt/bt/bn/shmm.

89. *Grabstele einer Frau* Taf. 34

Ort: Raida. Kalkstein. H ca. 1 m.

Stele mit zwei Bildfeldern übereinander. Oben: Frau in langem Faltengewand, mit einem Tier auf dem Knie, dann ein Kind, ein Stuhl(?) und ein unförmig dicke Person. Hinter dieser eine weitere Figur und ein Baum(?). Unten: Person in langem Faltengewand vor einem Reiter mit Stab auf Pferd oder Esel. Die Stele ist sehr roh ausgeführt und zudem stark abgerieben. Lesung der Inschrift (W. Müller): ḫlt/ḫs'm/btkwkb.

90. *Relieffragment* Taf. 34

Ort: Ṣanʿā', Privatbesitz. Aus Ẓafār. Kalkstein. H ca. 30 cm.

Rest des Vorderteils eines geflügelten Greifen oder Löwen.

91. *Relieffragment* Taf. 35

Ort: Ṣanʿā', Privatbesitz. Aus Ẓafār. Alabaster. H ca. 30 cm.

Stürzender nackter Mann unter einem Reiter. Das Pferd mit Schabracke. Lesung der Inschrift (W. Müller): 1. . . .] sqfhmw [. . . 2. . . .]hn/ [. . .

92. *Baublock mit Stern und Ziegen* Taf. 35

Ort: Ẓafār. Dunkler Vulkanstein. H ca. 30 cm.

Von zwei antithetisch angeordneten Ziegen (Steinböcken?), die von einem zwischen ihnen stehenden Stern abgewandt sind, ist nur noch die rechte gut erhalten. Der Block ist erwähnt und abgebildet bei G. Garbini, Annali Napoli 30, 1970, 544 Taf. 34 c.

93. *Baublock mit Tierfigur* Taf. 35

Ort: Naʿḍ. Dunkler Vulkanstein. L der Figur ca. 30 cm.

94. *Baublock mit Lunula und Tieren* Taf. 36

Ort: Damār, Moscheemauer. Vulkanstein. L ca. 1 m.

Die antithetischen Tiere bewegen sich von der Lunula weg.

95. *Baublöcke mit Schlange und Hand* Taf. 36

Ort: Nāʿiṭ. Dunkler Vulkanstein. L des Blockes mit Schlange ca. 70 cm.

Beide Motive auf e i n e m Stein: Rathjens—Wissmann 117 f. Abb. 84. Vgl. H. v. Wissmann, Alt-Südarabien 221 f.

96. *Platte mit Stierkopf in Relief* Taf. 35

Ort: Bainūn. Kalkstein. H 40,5 cm.

Stierkopf mit 'Donnerkeil' zwischen den Hörnern. Vgl. Nr. 97. Lesung der Inschrift (W. Müller): śḥr/šrḥb'l/ḍḥbb.

97. *Geritzter Stierkopf* Taf. 35

Ort: Bainūn. Alabaster. H der Platte 19,5 cm.

Stierkopf mit 'Donnerkeil' zwischen den Hörnern. Vgl. A Grohmann, Göttersymbole und Symboltiere auf südarabischen Denkmälern (1914) 34. 67. Lesung der Inschrift (W. Müller): 1. śḥr/'lšrḥ/ 2. bn/yn'm/.

98. *Kleiner geritzter Stierkopf* Taf. 37

Ort: Bainūn. Alabaster. H der Platte 14,2 cm.

Stierkopf mit 'Donnerkeil' zwischen den Hörnern. Vgl. Nr. 97.

99. *Geritzte Frauenbüste* Taf. 36

Ort: Bainūn. Alabaster. H der Platte 14,5 cm.

Die Frau ist mit einem langen, bordürengeschmückten Gewand bekleidet und trägt Armreifen und eine Halskette. In den Händen hält sie einen Zweig und einen Vogel (?). Auf dem Kopf scheint sie einen Korb zu balancieren.

100. *Geritzte Frauenbüste* Taf. 36

Ort: Bainūn. Alabaster. H 7,0 cm.

Die Frau trägt, trotz der roheren Darstellung erkennbar, die gleiche Tracht wie die von Nr. 99. Nach dieser Analogie sind auch die Gegenstände in den Händen zu bestimmen: Zweig und Vogel (?).

101. *Reliefstein mit Rosette* Taf. 37

Ort: Tan'im. Kalkstein. Seiten-L ca. 30 cm.

102. *Weinrankenpfeiler mit pickenden Vögeln* Taf. 37

Ort: Bainūn. Kalkstein. H ca. 70 cm.

103. *Zwei Seiten eines Weinrankenpfeilers* Taf. 37

Ort: Bainūn. Kalkstein. L 80 cm.

104. *Weinrankenfragment* Taf. 37

Ort: Na'ḍ am Fuße des Ǧebel Kanin. Kalkstein. H ca. 50 cm.

105. *Fragment eines Weinrankenpfeilers mit pickendem Vogel* Taf. 38

Ort: Na'ḍ. Kalkstein, dreiseitig reliefiert. L ca. 30 cm.

106. *Fragment mit Weinblattkelch und Mischwesen* Taf. 38

Ort: Mārya as-Suflà. Kalkstein. H ca. 30 cm.

Das Stück ist abgebildet (unscharfes Foto) und besprochen bei G. Garbini, Annali Napoli 30, 1970, 443 Taf. 2 a.

107. *Bogenstein mit Weinranke* Taf. 38

Ort: Šibām/Ghirās. Kalkstein. H 70 cm.

Als einziger Rest einer Inschrift ist das Schriftzeichen w erhalten (Auskunft von W. Müller).

108. *Weinrankenpfeiler mit pickenden Vögeln* Taf. 39

Ort: Tan'im, Moschee. Kalkstein. H ca. 2 m.

109. *Pfeiler mit Weinranke und pickenden Vögeln* Taf. 39

Ort: Tan'im. Kalkstein. H ca. 1,3 m.

110. *Fuß einer großen Statue* Taf. 37

Ort: Bainūn. Kalkstein. Etwa doppelt lebensgroß.

Der Fuß ist mit einem Schnürschuh bekleidet, der bis weit über den Knöchel hinaufging. Die große, durchgehende Bohrung ist wohl sekundär.

111. *Kleiner Stierkopf* Taf. 37

Ort: Bainūn. Kalkstein. H 17,5 cm.

Vierkantiges, durchgehendes Loch in der Stirn. Zu beiden Seiten des Stirnhaares I-förmige Zeichen.

112. *Kleiner Stierkopf* Taf. 39

Ort: Bainūn. Kalkstein. H 22 cm.

Beiderseits unterhalb des Stirnhaar-Zwikkels I-förmige Zeichen.

113. *Stierkopfprotome* Taf. 39

Ort: Ġaimān, Moschee. Kalkstein. L ca. 70 cm.

Vgl. Sabaeica I 73 Abb. 68. 69. Neuerdings auch abgebildet bei G. Garbini, Annali Napoli 30, 1970, 404 Taf. 16.

114. *Kleiner Stierkopf* Taf. 39

Ort: Bainūn, vermauert in Haus auf dem Stadtberg. Kalkstein. H ca. 10 cm.

115. *Nischenplatte mit Lunula* Taf. 39

Ort: Mārya as-Sufla'. Sand- oder Vulkanstein. Br ca. 40 cm.

Lesung der Inschrift (W. Müller): wd .rf 'b. Das Stück ist in einem unscharfen Foto abgebildet und behandelt bei G. Garbini, Annali Napoli 31, 1971, 122 Nr. 7 Taf. 2 c. Garbini gibt eine abweichende Lesung.

116. *Fragment eines steinernen Prunkmöbels* Taf. 40

Ort: Šibām/Ghirās. Kalkstein. H ca. 50 cm.

117. *Fragment eines steinernen Prunkmöbels* Taf. 40

Ort: Ḥamir, Regierungsgebäude, zum Abtransport ins Museum von Ṣan'ā'. Kalkstein. L oben 51 cm.

Rohe Inschrift auf der Oberseite. Lesung (W. Müller): lḥ'tt.

118. *Kapitell* Taf. 39

Ort: Na'ḍ, auf dem Dach einer Moschee. Kalkstein. H ca. 40 cm.

119. *Kapitell mit Dübelzapfen* Taf. 40

Ort: al-Ḥuqqa. Kalkstein. Seiten-L ca. 30 cm.

120. *Rundes Schichtenkapitell* Taf. 40

Ort: Na'ḍ, auf dem Dach der Hauptmoschee. Kalkstein. H ca. 40 cm.

121. *Facettierte Säule mit rundem Schichtenkapitell* Taf. 40

Ort: Nā'iṭ. Kalkstein. L ca. 1 m.

122. *Fragment eines achtkantigen Säulenschaftes* Taf. 40

Ort: Ẓafār. Kalkstein. L ca. 1 m.

123. *Fragment eines achtkantigen Säulenschaftes* Taf. 42

Ort: Šibām/Ghirās. Kalkstein. L ca. 50 cm.

124. *Zwei Blattkapitelle* Taf. 41

Ort: Tan'im, Moscheetür. Kalkstein. H ca. 60 cm.

125. *Blattkapitell* Taf. 41

Ort: Bainūn, Moschee von an-Naṣla. Kalkstein. H ca. 50 cm.

Aufbau von unten nach oben: tauartig gedrehter Wulst, Wellenband ('laufender Hund'), Blätter, Rosette und Weinranke mit Trauben.

126. *Fragment eines Blattkapitells und kannelierter Säulenschaft* Taf. 41

Ort: Bainūn, Moschee von ad-Damīğa (al-Ḥarbā'). Kalkstein. Gesamt-H ca. 2,5 m.

127. *Monolithe Säule mit Kapitell* Taf. 41. 42

Ort: Ṣan'ā', Privatbesitz, aus Ẓafār (?). Kalkstein, achteckiger Schaft. Gesamt-L ca. 3 m.

128. *Fragment eines Pfeilerkapitells mit Blattmotiv* Taf. 42

Ort: Bainūn. Kalkstein, nur eine Seite reliefiert. H 22,5 cm.

129. *Fragment eines kannelierten Säulenschaftes* Taf. 42

Ort: Bainūn. Kalkstein. H ca. 50 cm.

130. 131. *Zwei ornamentierte Pfeiler* Taf. 42. 43

Ort: Ṣan'ā', Privatbesitz. Vulkanischer Stein. H ca. 80 cm.

132. *Ornamentierter Pfeiler* Taf. 44

Ort: Šibām/Kaukabān, Moschee. Sandstein (?). H 84 cm.

Das Stück ist erwähnt und abgebildet bei G. Garbini, Annali Napoli 30, 1970, 539 Taf. 32 a.

TAFELN

1

1

2

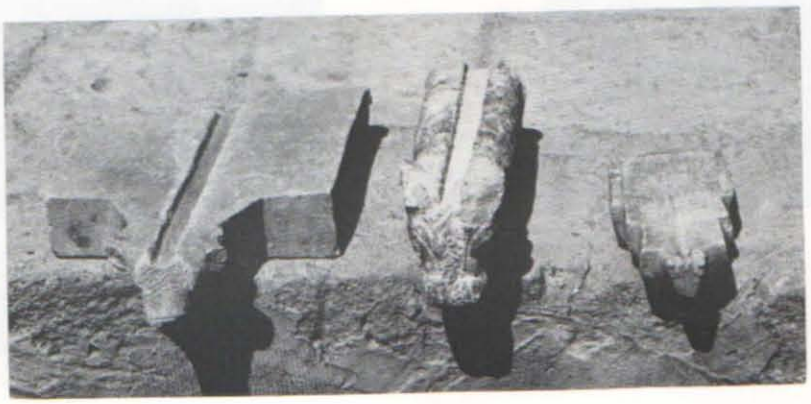
1

TAFEL 2

3

3

4 a—c



5 a—c

6

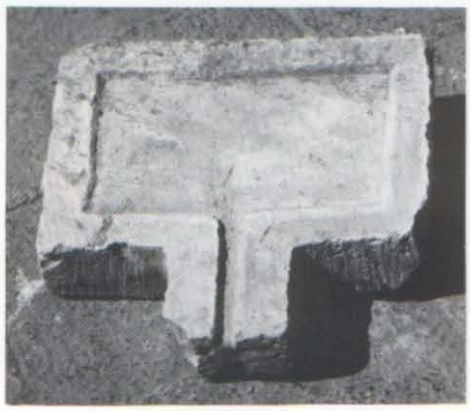
7

7

7

TAFEL 4

8



9

10

11 a—c

12 a—c

12 a—c

13 a—c

TAFEL 6

14

15

16

17

18 a—c

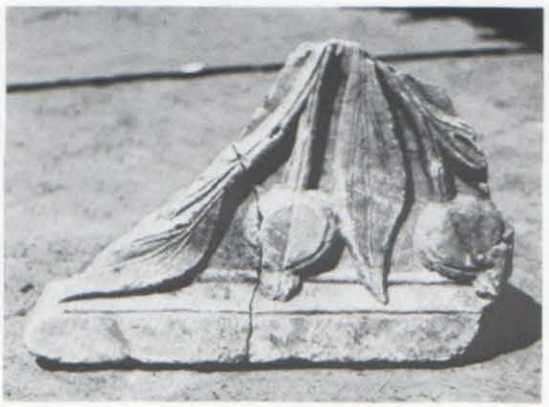
19

20

21

TAFEL 8

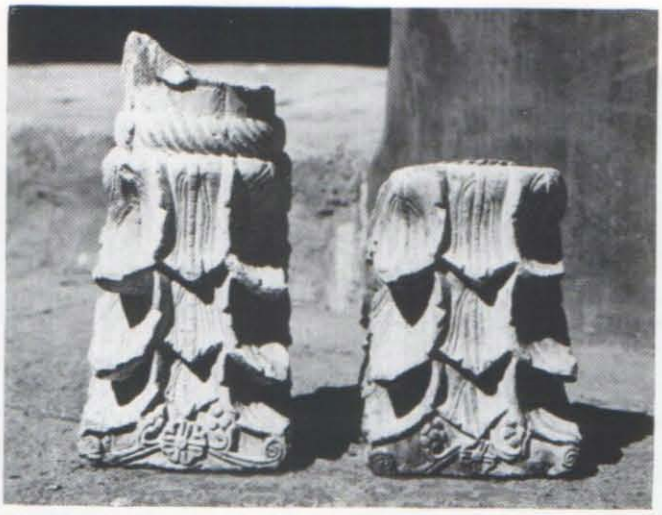
22 a—c



22 b

23

24 a. b

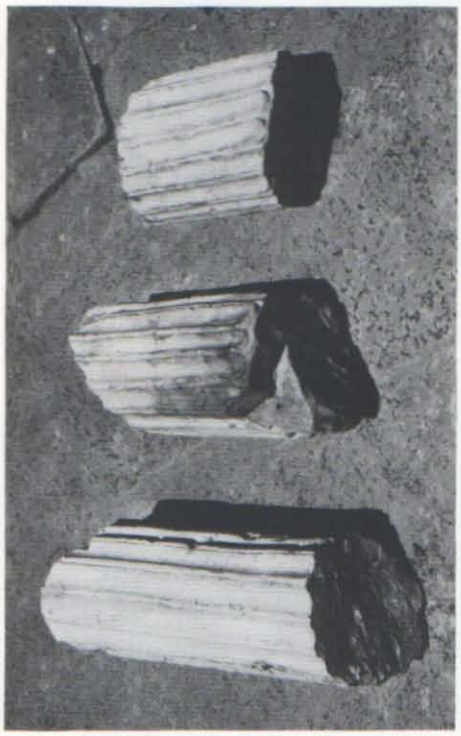


24 c. d

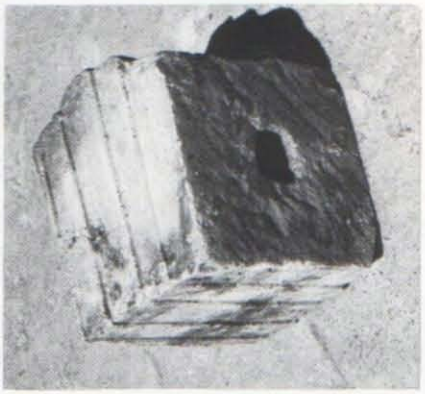
25 a. b

25 c. d

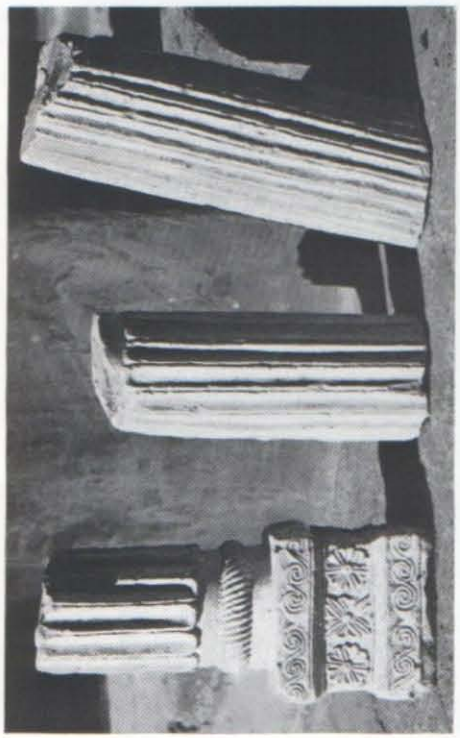
TAFEL 10



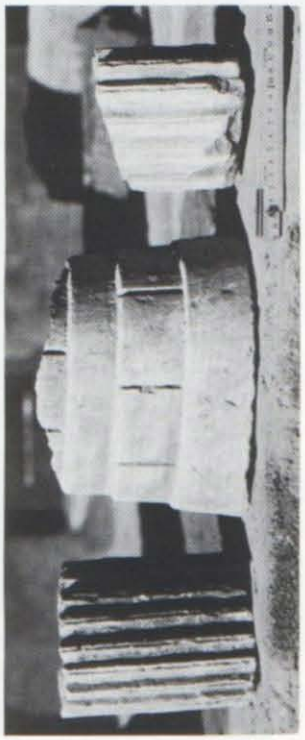
27



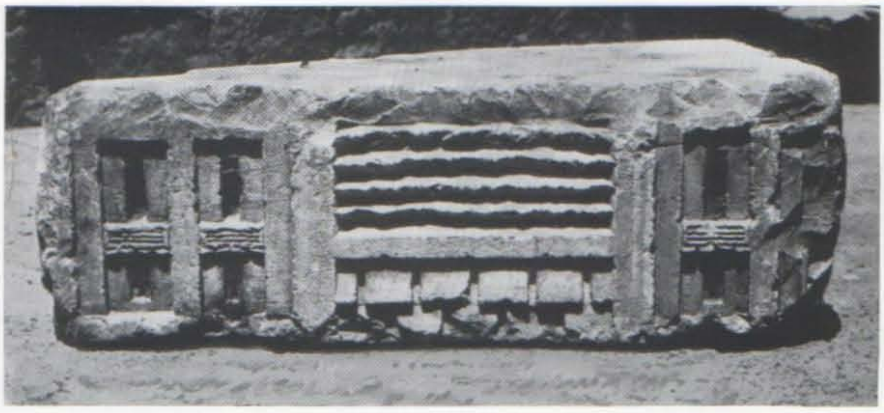
29



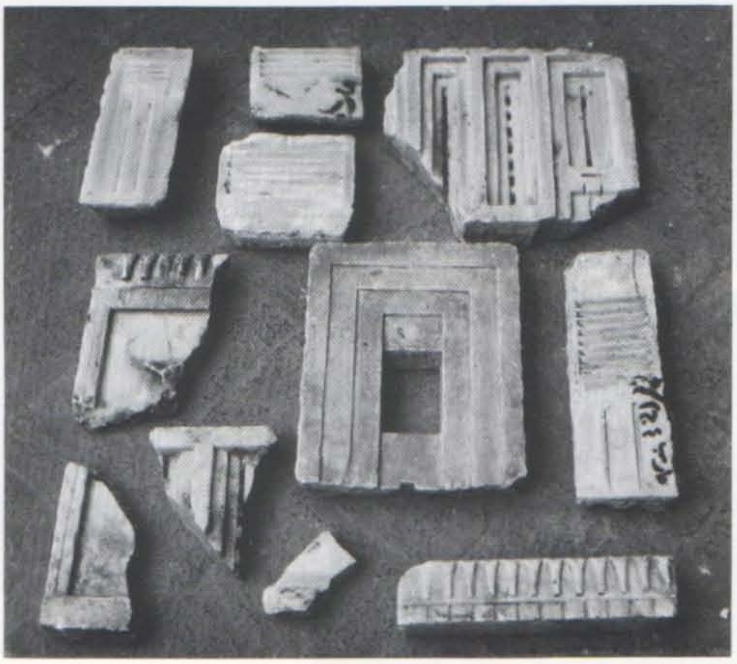
26



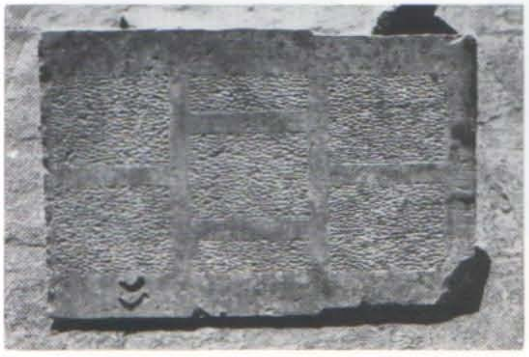
28



30



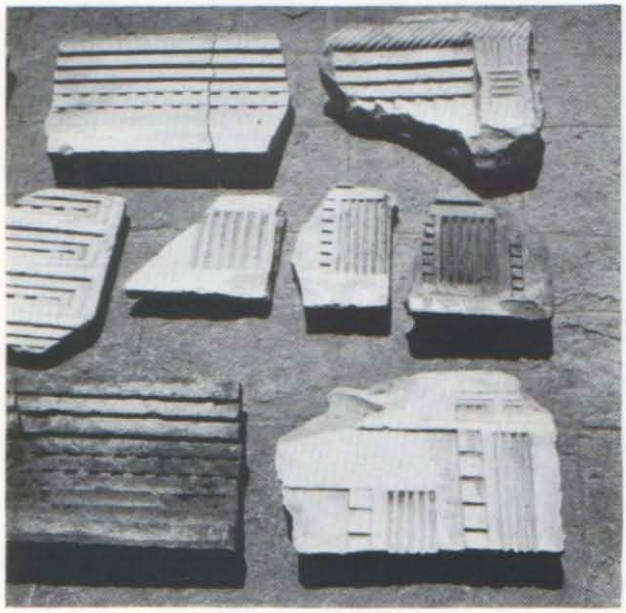
31



34 a

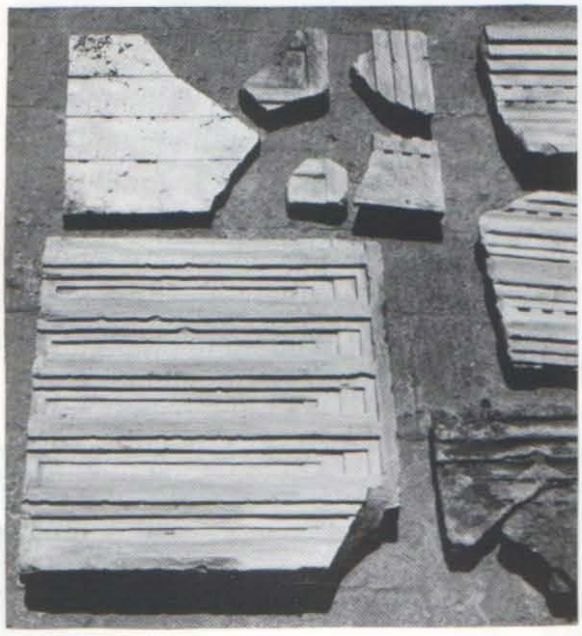
34 b

TAFEL 12



33 a

32

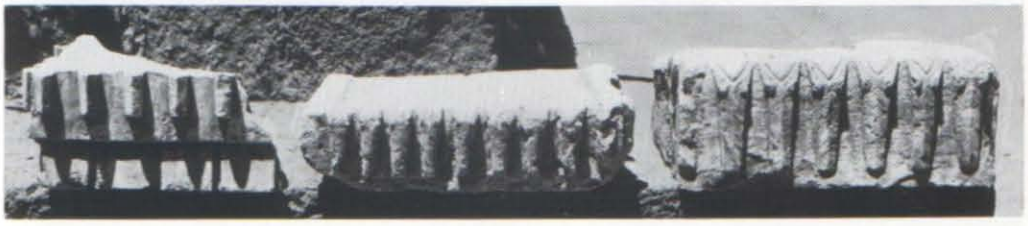


33 b

35

36

37



38 a

38 b

TAFEL 14

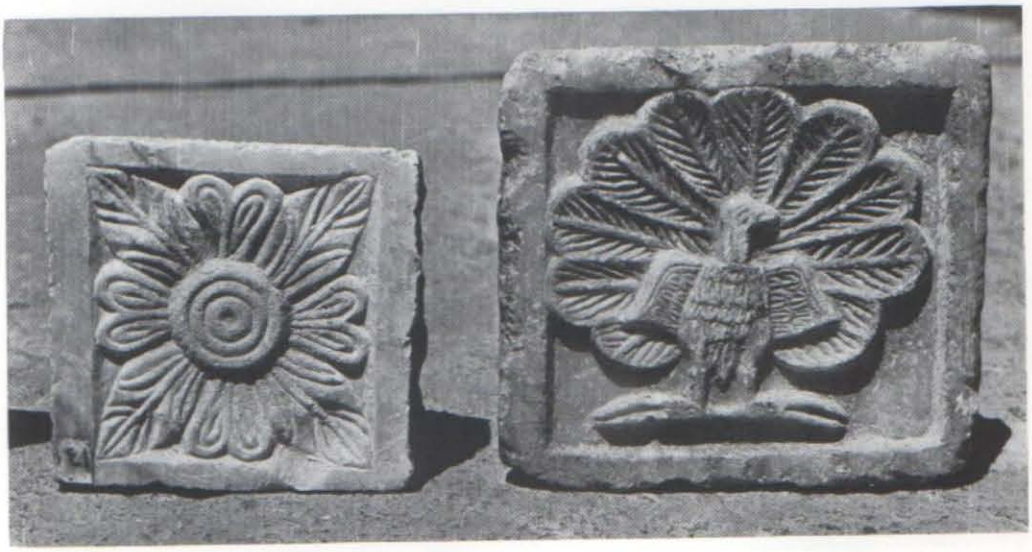
39 a. b

39 c

40

41 a. b

42



43 a. b

TAFEL 16

44

44

45

45

45

TAFEL 18

46

47

48

48

49

50

50

50

51

TAFEL 20

52

53 a

53 b

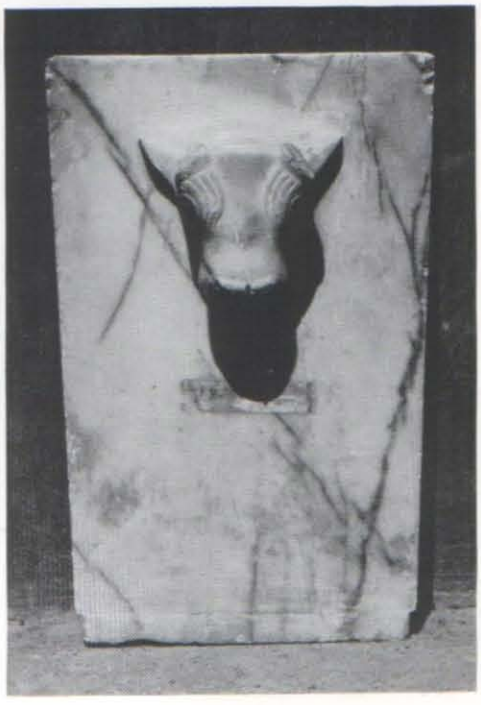
53 c

53 d

54

55

56



57

TAFEL 22

58

59

60

61

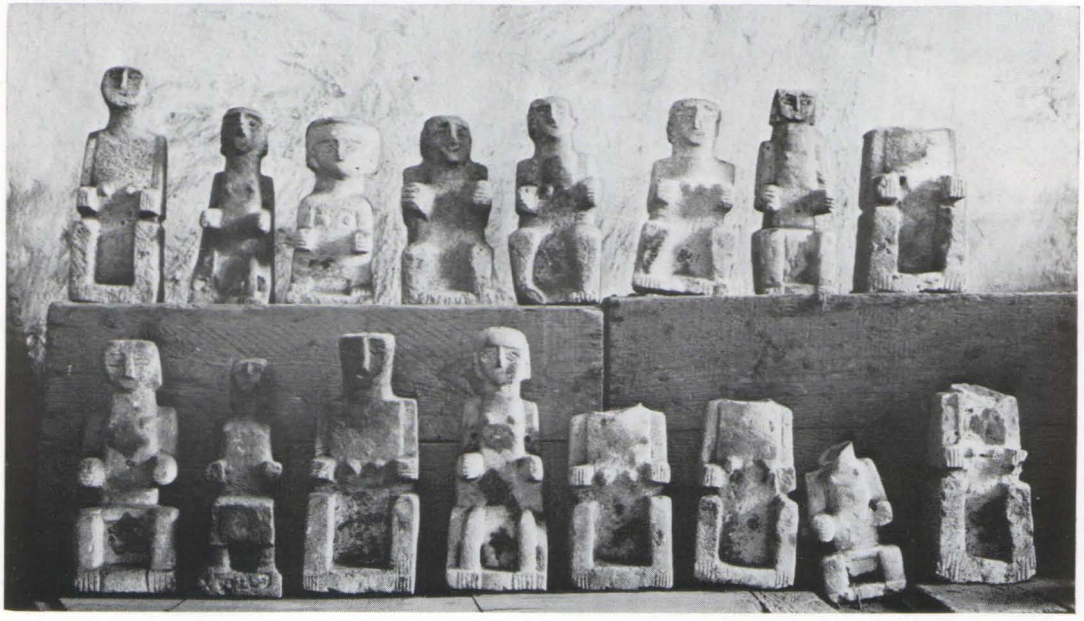
62

63

TAFEL 24

64

64

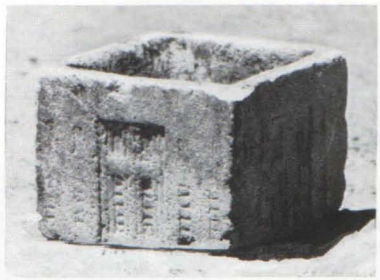


65

66

66

67



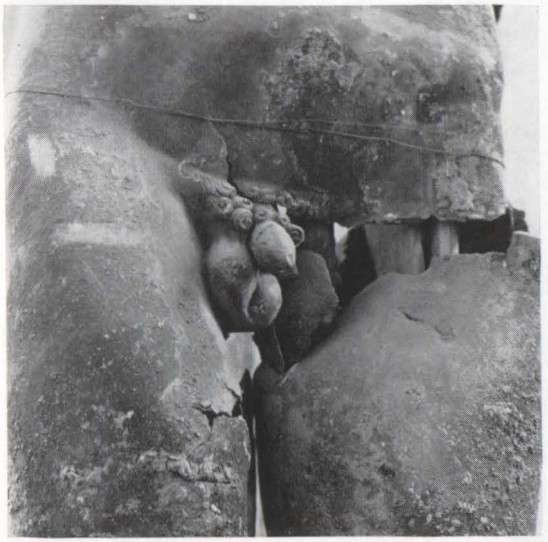
68

69

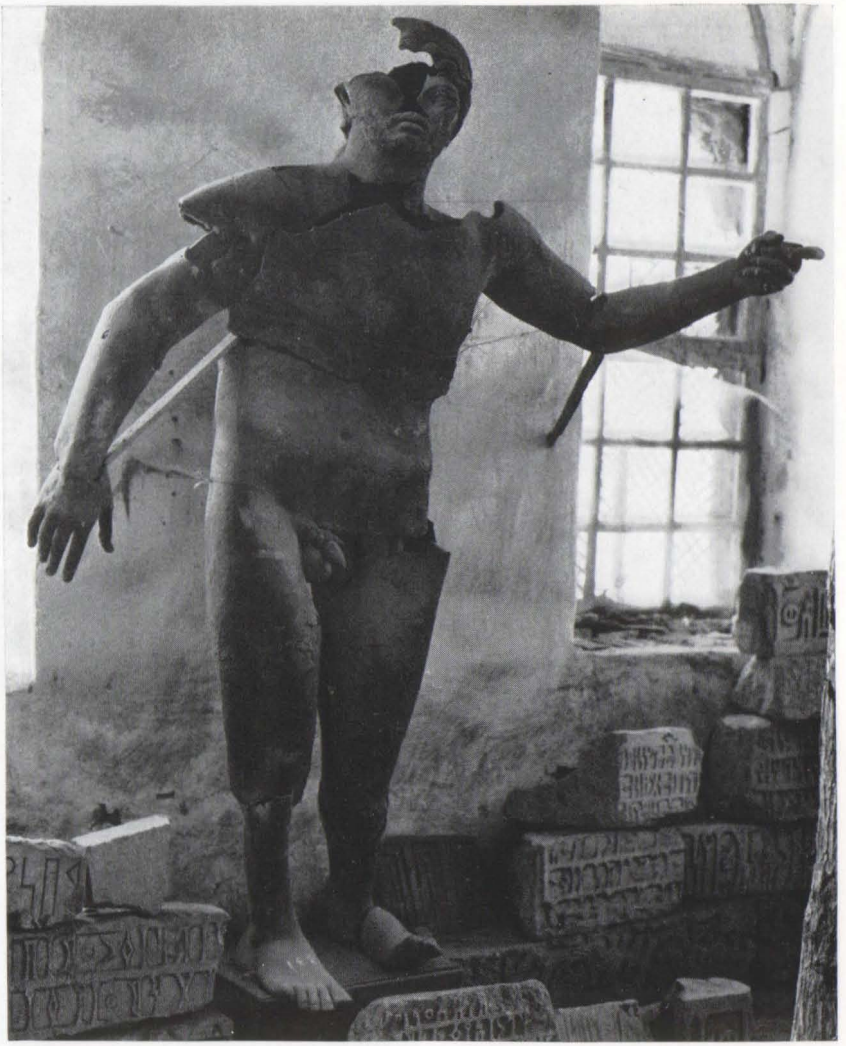
70 a

70 b

70 c



71



71

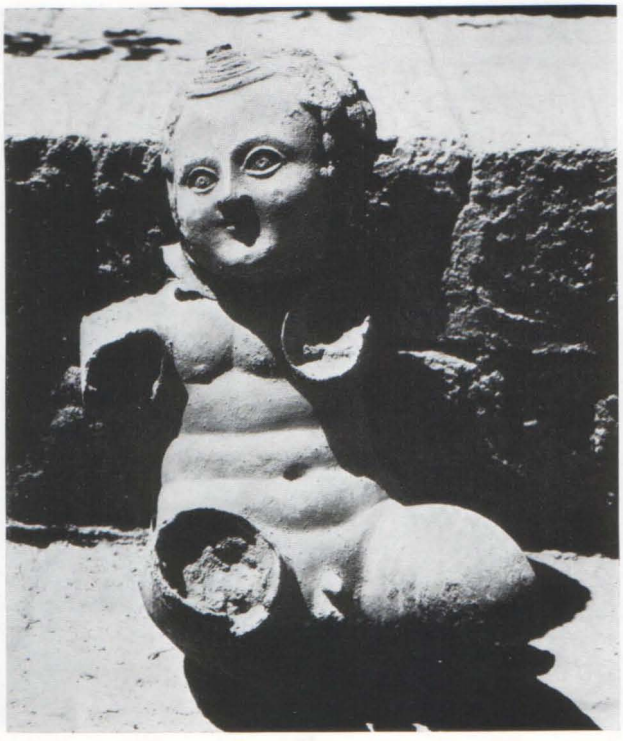
71

71

TAFEL 28

72

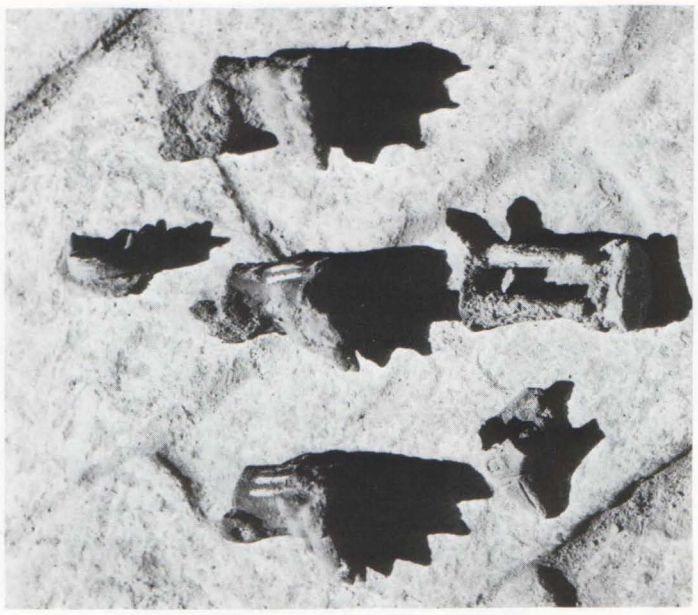
72



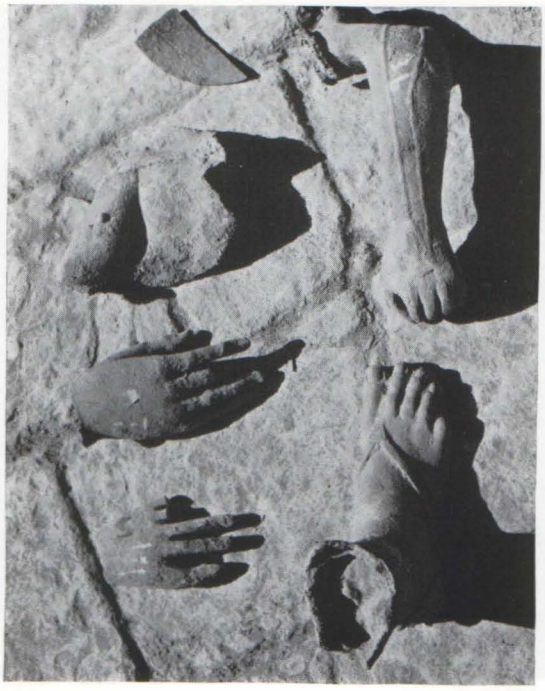
73

74

TAFEL 30



77

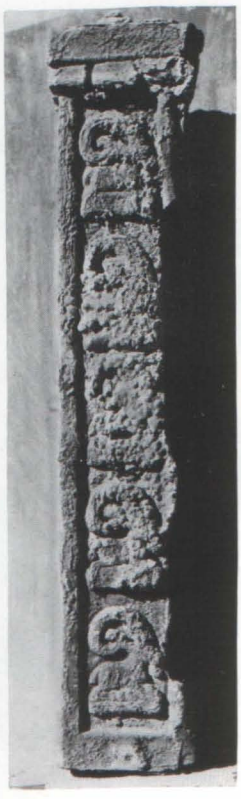


75

76

78

79



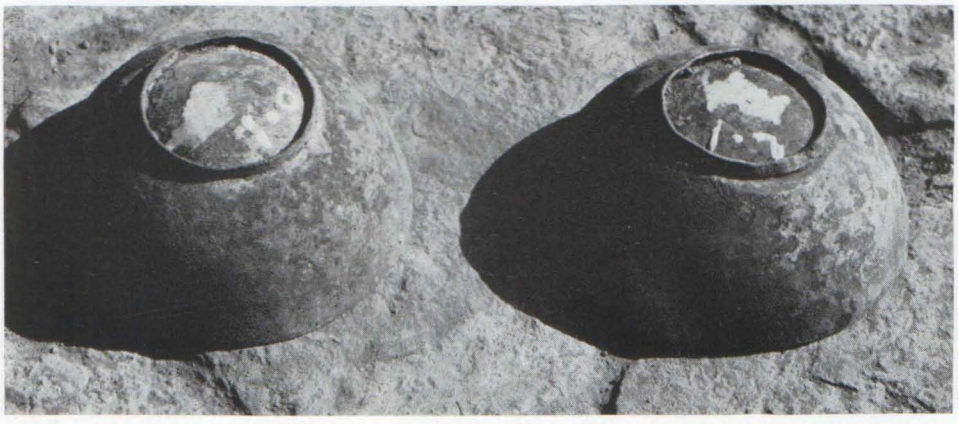
80

TAFEL 32

81

81

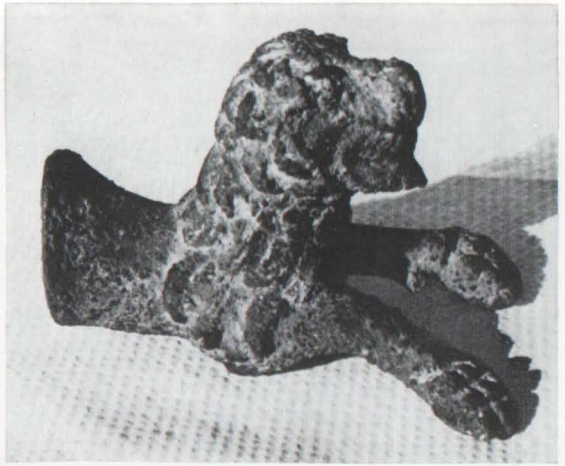
82



83

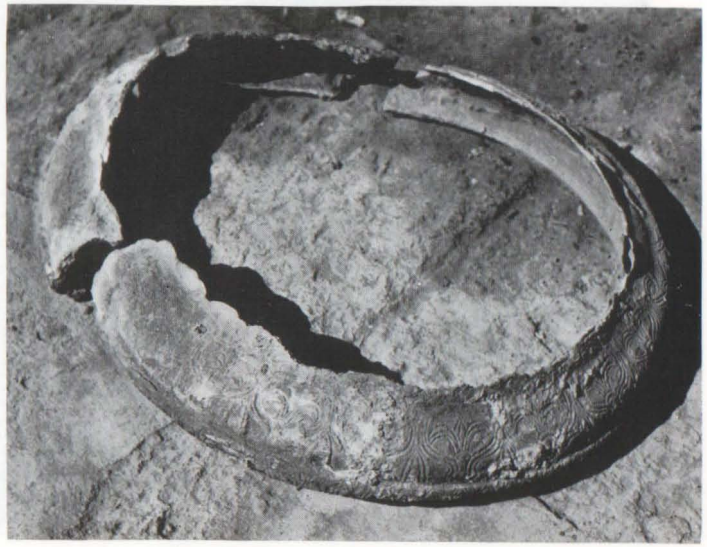
85

86



86

84



TAFEL 33

TAFEL 34

87

88

89

90

91

92

93

96

97

TAFEL 36

94

95

99

100

98

101

102

103

103

104

110

111

111

TAFEL 38

105

105

107

106

112

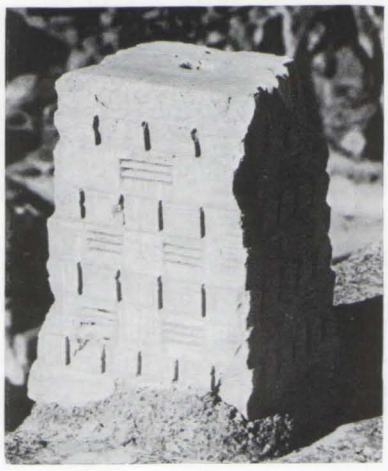
113

114

115

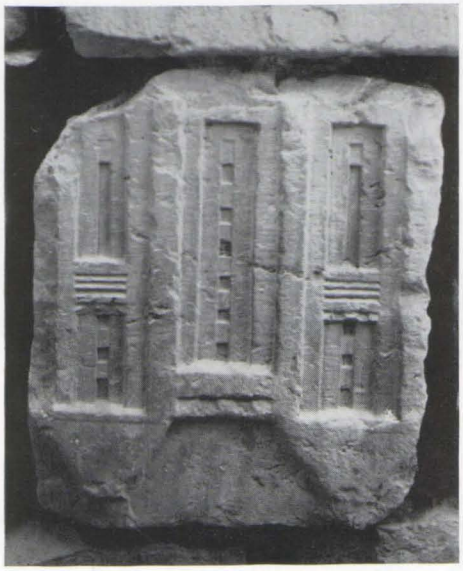
109

108



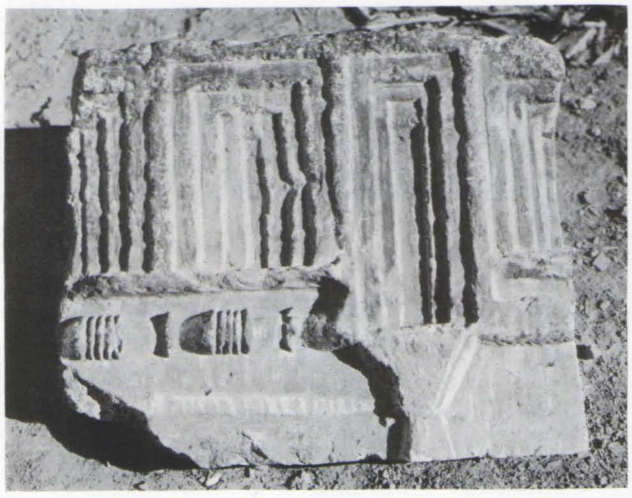
118

TAFEL 40



116

119



117

121

120

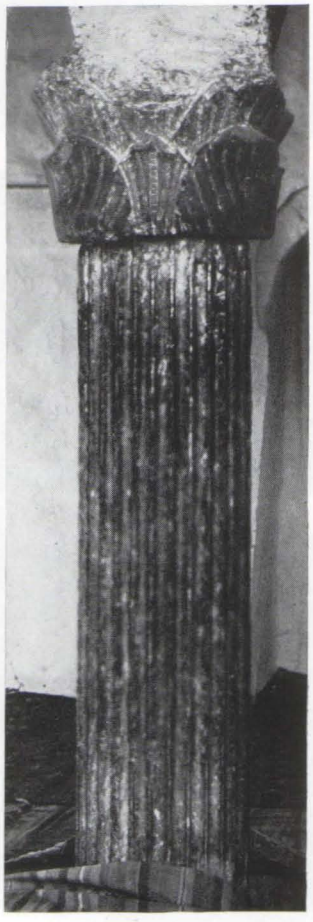
122

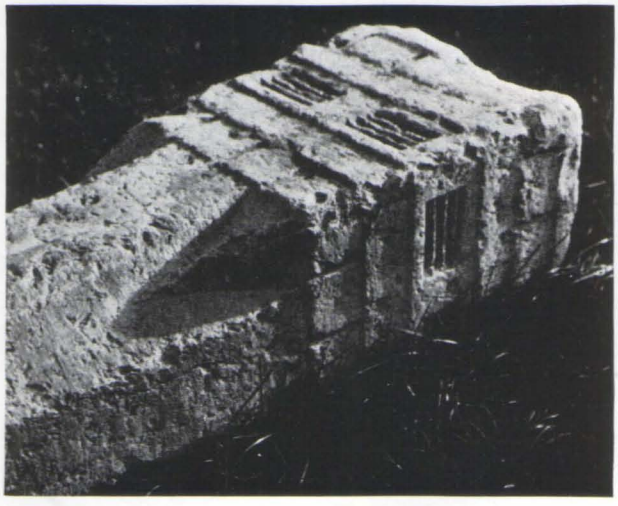
124

124

125

126





127

130

130

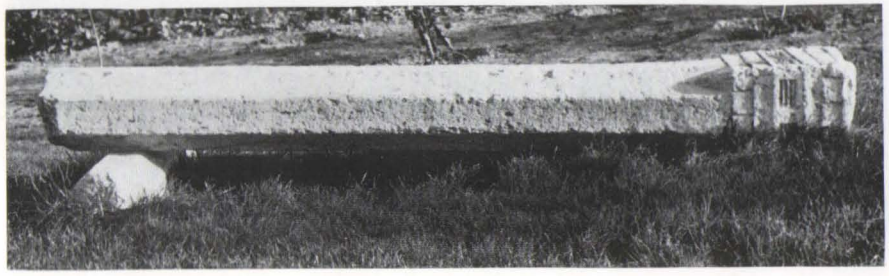
130

128

123

129

127



131

131

TAFEL 44

132

132